

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

28.08.2018

## Protokoll

der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung  
am Dienstag, 28. August 2018 im Bürgerschaftssaal des Rathauses

### Öffentlicher Teil

Beginn: 18:04 Uhr

Ende: 23.15 Uhr

### Anwesenheit

Herr Dr. Ullrich Bittner

Herr Rudi Duschek

Herr Patrick Kunkel

in Vertretung für Herrn Frank Embach

Herr Gerd-Martin Rappen

in Vertretung für Herrn Axel Hochschild

Herr Dr. Jörn Kasbohm

Herr Rene Kliewe

Herr Jörg König

Herr Christian Kruse

ab 18.50 Uhr, Top 8.1, anwesend

Herr Thomas Lange

Herr Jürgen Liedtke

Herr Peter Madjarov

Herr Christian Radicke

Frau Carola Rex

Herr Michael Steiger

Frau Dr. Monique Wölk

### Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Michael Busch

Herr Thilo Kaiser

Herr Winfried Kremer

Frau Beate Schinkel

Herr Steffen Winckler

Herr Fred Wixforth

Frau Jeannette von Busse

Frau Anna Delatowski

Herr Erik Wilde

Frau J.-M. Schubert

Frau Grit Hanke

## Gäste

Herr Thomas Prauße, Geschäftsführer Stadtwerke Greifswald GmbH  
Herr Henrik Umnus, Geschäftsführer Verkehrsbetrieb Greifswald GmbH  
Herr Mehl, Vertreter der Anwohner im Trelleborger Weg  
Herr Dr. Klaus Boemer, UTB  
Herr Detlef Göring, Vorsitzender OTV Friedrichshagen  
Frau Eva-Maria Ruhm, Frauenbeirat  
Herr Hörntke, SKH Beratende Ingenieure

## Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschriften
  - 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 16.01.2018
  - 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 06.06.2018
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Information über die zukünftige Versorgungsstrategie der Stadtwerke Greifswald GmbH – Strom- und Wärmeversorgung
6. Information über die Umsetzung des Nahverkehrsplanes in Greifswald
7. Beschlusskontrolle
  - 7.1. Prüfauftrag zur Umwidmung des Teilstückes der Warschauer Straße zum Hort Kunterbunt und zur Pestalozzischule in eine Spielstraße  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4*
8. Diskussion von Beschlussvorlagen
  - 8.1. 23. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, (2. Durchgang)  
(Bereich des Bebauungsplans Nr. 55 – Hafenstraße –)  
*Dez. II, Amt 60*
  - 8.2. Bebauungsplan Nr. 55 – Hafenstraße – der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss (3. Durchgang)  
*Dez. II, Amt 60*
  - 8.3. Bebauungsplan Nr. 8 - Ausgleichsmaßnahmen „Helmshäger Berg“ - Aufhebungsbeschluss  
*Dez. II, Amt 60*
  - 8.4. Bebauungsplan Nr. 8 - Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg - Aufstellungsbeschluss  
*Dez. II, Amt 60*

- 8.5. Beschluss zum Ausbau des Trelleborger Weges sowie zur Abschnittsbildung, Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung  
*Dez. II, Amt 60*
- 8.6. Beschluss zum Ausbau der Stettiner Straße sowie zur Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung  
*Dez. II, Amt 60*
- 8.7. Beschluss zum Ausbau des Knotenpunktes Ernst-Thälmann-Ring/Makarenkostraße sowie zur Abschnittsbildung, Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung  
*Dez. II, Amt 60*
- 8.8. 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 91 – Einkaufszentrum Grimmer Straße - ;  
Satzungsbeschluss  
*Dez. II, Amt 60*
- 8.9. Hafengebührensatzung 2019/ 2020/ 2021 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
*Dez. II, Amt 66*
- 8.10. Maßnahmenkatalog AG Saubere Stadt (Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen („Saubere Stadt“))  
*AG Saubere Stadt, stellvertretender Vorsitzender der AG*
- 8.11. Information zur Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südbahnhof  
*Dez. II, Amt 23*
- 8.12. Anbindung Friedrichshagen an den ÖPNV  
*Herr Detlef Göring, Vorsitzender der OTV Friedrichshagen*
- 8.13. Fahrplandaten der Verkehrsbetriebe im GTFS-Format veröffentlichen  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4*
- 8.14. Verbesserung des Klarschiff-Portals  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4*
- 8.15. „Unser Museumshafen bleibt grün“ Umsetzungsbeschluss des BürgerInnenentscheids vom 27. Mai 2018  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4, SPD-Fraktion*
- 8.16. Erhöhung der finanziellen Unterstützung für das Frauenhaus ab 2019  
*SPD-Fraktion*
9. Informationen der Verwaltung
10. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
11. Informationen der Ausschussvorsitzenden
12. Sitzungsende

## TOP 1. Sitzungseröffnung

Die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Monique Wölk eröffnet um 18:04 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung, begrüßt alle Anwesenden und stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen sowie bei 14 anwesenden Ausschussmitgliedern (ab 18.50 Uhr, Top 8.1, waren 15 Ausschussmitglieder anwesend), die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

---

## TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Aufgrund des thematischen Bezuges werden einige Beschlussvorlagen in ihrer Behandlung vorgezogen:

- 06/1509 **Bebauungsplan Nr. 8 - Ausgleichsmaßnahmen „Helmshäger Berg“ - Aufhebungsbeschluss** wird unter TOP 5 gesetzt

- 06/1510 **Bebauungsplan Nr. 8 - Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg - Aufstellungsbeschluss** wird unter TOP 5

- 06/1277.1 **Anbindung Friedrichshagen an den ÖPNV** wird unter TOP 6 gesetzt

- 06/1501 **Fahrplandaten der Verkehrsbetriebe im GTFS-Format veröffentlichen** wird unter TOP 6 gesetzt

Es liegt eine Tischvorlage vor. Nach Begründung ihrer Dringlichkeit durch die Einbringer stimmen die Ausschussmitglieder über ihre Aufnahme in die Tagesordnung ab.

- Tischvorlage 06/1549 **Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen II („Saubere Stadt“ II)**

Abstimmungsergebnis über die Aufnahme in die Tagesordnung: Mit **8 Ja-Stimmen**, **1 Nein-Stimme** und **5 Enthaltungen** mehrheitlich auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Tischvorlage als **Top 8.10.1** in die Tagesordnung einzuordnen.

Herr Liedtke stellt einen **Antrag auf Vorzug des nicht-öffentlichen Teils** der Sitzung. Abstimmungsergebnis über den Antrag auf Vorzug des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung: Mit **12 Ja-Stimmen**, **1 Nein-Stimme** und **1 Enthaltung** mehrheitlich angenommen.

Es wird auf das **Rederecht für Herrn Detlef Göring**, Vorsitzender der Ortsteilvertretung Friedrichshagen, zur Vorlage 06/1277.1 hingewiesen.

Es wird außerdem ein Antrag auf **Rederecht für Herrn Mehl** unter Top 8.5 angekündigt.

Mit oben genannten Änderungen wird über die Tagesordnung abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: Die geänderte Tagesordnung wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig bestätigt.**

---

**TOP 3. Bestätigung der Niederschriften**

**TOP 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 16.01.2018**

Die Niederschrift vom 16.01.2018 wird mit **7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 5 Enthaltungen** mehrheitlich angenommen.

Herr Rappen hinterfragt die lange Dauer für die Erstellung des Protokolls. Die Ausschussvorsitzende verweist auf die personellen Engpässe in der Verwaltung, die trotz mehrfachen Nachfragens zur verzögerten Protokollerstellung führten.

**TOP 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 06.06.2018**

Es gibt eine Zwischenfrage von Herrn König zum Umsetzungsstand der Umgestaltung am Hansering und zu den hierzu nicht abschließend geklärten Punkten/Hinweisen der Ausschussmitglieder in der Sitzung am 06.06.2018 (siehe Protokoll). Hierzu ist keine Antwort aus der Verwaltung möglich. Die Antwort zum Umsetzungsstand und zu den nicht abschließend geklärten Punkten/Hinweisen der Ausschussmitglieder soll an das Protokoll der Ausschuss-Sitzung vom 28.08.2018 angehängt werden.

Die Niederschrift vom 06.06.2018 wird mit **13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung** angenommen.

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

Herr Göring, Vorsitzender der Ortsteilvertretung Friedrichshagen, führt aus:  
Es gibt den Wunsch der Bürger/-innen nach einem Spielplatz in Friedrichshagen. Dieser sei u.a. aufgrund der steigenden Kinderzahl notwendig. Dafür kommt ein städtisches Grundstück an der Bushaltestelle im Bergweg in Frage. Herr Göring bittet um Unterstützung, dass auf diesem Grundstück ein Spielplatz zum Teil in Eigenregie der Bürger/-innen errichtet werden kann.

Der Beitrag wird zur Kenntnis genommen. Da eine intensive Beschäftigung mit diesem Thema in der Sitzung nicht möglich ist, schlägt Herr Dr. Kasbohm vor, dass im Anschluss an die Sitzung eine kurze schriftliche Schilderung der Sachlage durch die Ortsteilvertretung erfolgt, um die Erarbeitung einer Beschlussvorlage zu ermöglichen.

**TOP 5. Information über die zukünftige Versorgungsstrategie der Stadtwerke Greifswald GmbH – Strom- und Wärmeversorgung**

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Greifswald, Herr Prauße, erklärt in einem Vortrag die Inhalte der Wärmestrategie 2020. Die zugehörige Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Prauße betont, dass die Umsetzung der Wärmestrategie mit einer Investition in Höhe von insgesamt 22 Mio. Euro – davon 16 Mio. Euro fremdfinanziert – verbunden ist. Die Wirtschaftlichkeit der Investitionen sei u.a. von den Entwicklungen im Emissionshandel abhängig. Zur Umsetzung der Wärmestrategie seien zudem die

Beschlüsse zum B-Plan Nr. 8 essentiell; ebenso sei für die Umsetzung der Wärmestrategie ein Anschluss der geplanten Bebauung im B-Plangebiet Nr. 55 an die Fernwärme als notwendige Wärmesenke im Rahmen der Wärmestrategie unerlässlich.

Herr Radicke fragt: Hilft zur Umsetzung der Wärmestrategie auch ein Anschluss von Objekten wie z.B. dem Stadtarchiv an die Fernwärme?

Antwort: Ja, jeder zusätzliche Wärmeabsatz ist willkommen, muss aber im Einzelfall wirtschaftlich sein.

Herr König spricht Glückwünsche und Zustimmung für die vorgestellte Strategie aus.

Herr Bittner fragt nach der Art des Wärmespeichers. Wie lange hält er und wie hoch sind die Verluste.

Antwort: Es handelt sich um einen offenen Speicher. Er dient der Kurzzeitspeicherung von bis zu einer Woche. Es sind 12-15% Wärmeverluste über das Jahr im Wärmenetz zu erwarten.

Herr Liedtke spricht Glückwünsche und Zustimmung für die Strategie aus

Herr Rappen erkundigt sich nach der Höhe der Zuschüsse, um die Fernwärmepreise stabil zu halten.

Eine Antwort darauf könne nur im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung erfolgen.

Herr Rappen fragt weiter nach der zur Verfügung stehenden Fläche im B-Plangebiet Nr. 8 und ob diese ausreichend groß sei.

Antwort: Ja.

Herr Rappen erkundigt sich nach den Eigentümern der Fläche im B-Plangebiet Nr. 8 und nach deren Bereitschaft zum Verkauf der Fläche.

Antwort: Derzeit finden Gespräche zwischen den Stadtwerken Greifswald und den Flächeneigentümern über den Verkauf/ Preis der Fläche statt..

**TOP 5.1.      Bebauungsplan Nr. 8 - Ausgleichsmaßnahmen „Helmshäger Berg“ - Aufhebungsbeschluss**

*06/1509      Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1509 siehe unten bei TOP 8.3*

**TOP 5.2.      Bebauungsplan Nr. 8 - Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg - Aufstellungsbeschluss**

*06/1510      Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1510 siehe unten bei TOP 8.4*

**TOP 6.        Information über die Umsetzung des Nahverkehrsplanes in Greifswald**

Der Geschäftsführer des Verkehrsbetriebs Greifswald, Herr Umnus, erläutert in einem Vortrag die Situation im ÖPNV Greifswald. Die zugehörige Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Steigende Fahrgastzahlen führten in den letzten Jahren zur Anschaffung großer Fahrzeuge für die Stoßzeiten; zur Umsetzung des Nahverkehrsplanes müssen somit auch die entsprechenden baulichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Zu einigen Problempunkten im städtischen Verkehr führt er aus, dass

- in der Rigaer-Str./ Ecke Koitenhäger Straße eine Verbesserung der Situation durch die Installation eines grünen Pfeils erreicht wurde,
- die Probleme mit parkenden Fahrzeugen im Kurvenbereich in der Kapaunenstrasse u.a. am Hotel Kronprinz beseitigt wurden
- sich die Einmündung Loitzer-Str./ in die Grimmer-Str. zu einem weiteren Problempunkt für den ÖPNV entwickelt: Linie 1 steht morgens als Linksabbieger aus der Loitzer Straße kommend sehr lange an der Kreuzung, so dass es dadurch zu Verspätungen kommt.

Die zusätzlich eingerichtete Busverbindung nach Friedrichshagen in Form eines Rufbusses wird bisher sehr wenig genutzt. Weitere Rufbusverbindungen nach Friedrichshagen werden geprüft; ihre Einführung ist aber von den Bedarfszeiten der Nutzer/-innen abhängig.

Herr Umnus bittet Herrn Göring, dass die Ortsteilvertretung die Stadtwerke bei der Ermittlung der tatsächlichen Bedarfszeiten unterstützt.

Herr Liedtke schlägt vor, dass die Ortsteilvertretung Friedrichshagen Daten/ Zeiten über Schüler(-freizeit-)bewegungen (Friedrichshagen - Greifswald - Friedrichshagen) zur Verfügung stellen kann.

Antwort: Herr Göring sichert die Übermittlung dieser Daten durch die Ortsteilvertretung an die Stadtwerke Greifswald zu.

Herr Göring verweist darauf, dass die Funktionsweise/ Nutzung eines Rufbus-Systems für ältere Personen eher ungeeignet sei, da viele ältere Personen mit der Organisation/ Nutzung Probleme hätten.

Frau Wölk schlägt vor, zur Lösung dieses Problems eine gemeinsame Informationsveranstaltung von Ortsteilvertretung und Stadtwerken Greifswald zum Thema Rufbus vor Ort in Friedrichshagen durchzuführen. Sie schlägt zudem vor, dass die Verwaltung (Stadtplanung) in die weiteren Abstimmungen zu den Fahrzeiten des Rufbusses Friedrichshagen - Greifswald einbezogen wird.

Frau von Busse sieht keine Notwendigkeit der Abstimmung zwischen Planung und OTV.

Herr Dr. Kasbohm regt in diesem Zusammenhang an, zum Thema „Rufbus-System“ auf die Bürgerbeauftragte der Stadt zuzugehen.

Herr König fragt, ob es weitere Hemmnisse bei der Umsetzung des Nahverkehrsplanes gebe. Er erkundigt sich zudem nach der Treibstoffart der Gelenkbusse und nach der Art der Datenübermittlung an die VMV.

Antwort: Es gibt weitere Hemmnisse bei der Umsetzung des Nahverkehrsplanes. Bei den Gelenkbussen handelt es sich um Euro-6 Dieselsebusse. Der Verkehrsbetrieb muss gemäß der entsprechenden Vorschrift für den Fall einer Havarie vier Dieselsebusse vorhalten. Die Datenübermittlung an die VMV erfolgt in den üblichen Formaten, seit Kurzem in Echtzeit. Das GTFS-Datenformat sei nicht mit den gängigen Systemen kompatibel. Die Einführung würde einen erheblichen Mehraufwand und somit Mehrkosten bedeuten.

Herr Madjarov fragt nach Änderungen bezüglich der Abstimmung von Bus und Bahn.  
Antwort: Der Busfahrplan wurde an den Fahrplan der Deutschen Bahn angepasst, indem der Zubringerverkehr (städtischer Busverkehr) auf den Fahrplan der Deutschen Bahn abgestimmt wurde. Die Priorität liegt dabei auf der Taktung der IC/ICE-Züge.

Herr Wilde erläutert zum Nahverkehrsplan, dass viele der angesprochenen Probleme im Nahverkehrsbeirat diskutiert werden sollten. Zudem sei der Landkreis einzubeziehen, da der Nahverkehrsplan ein Gemeinschaftsprojekt von Landkreis und Stadt sei.

- das Haltestellenkataster dient als Planungsgrundlage bspw. für die Herstellung von Barrierefreiheit,
- die Erreichbarkeitsverbesserung des Ortsteiles Eldena soll v.a. durch den Ausbau des P+R Parkplatzes „Alte Schmiede“ erreicht werden,
- die Erreichbarkeit des Ortsteiles Ladebow soll durch die Anbindung an den ÖPNV verbessert werden,
- die Erschließung des Campus „Beitz Platz“ ist eine wichtige Maßnahme; es muss jedoch erst noch eine Prüfung der Bedarfe erfolgen und es wird vorab eine Variantenprüfung geben,
- die Verlegung der Haltestelle in der Goethestraße wird erst im Rahmen des Ausbaus des Platzes der Freiheit erfolgen,
- der Anschluss des geplanten Grundschulstandortes in der Stadtrandsiedlung an den ÖPNV ist vorgesehen; der B-Plan-Entwurf dazu wird derzeit vorbereitet und behandelt dieses Thema mit,
- die Einbindung neuer Wohnbaustandorte in den ÖPNV ist immer vorgesehen; dies ist bspw. auch im B-Plan Nr. 55 der Fall,
- die Erreichbarkeitsverbesserung des Riems mittels ÖPNV stellt eine Herausforderung dar; hier muss im Vorfeld die Nachfrage geklärt werden,
- laufende bauliche Umsetzungen sind: Hansering, Knotenpunkt in Schönwalde II, Kreisverkehr in der Lomonossow-Allee etc.

Herr Radicke fragt nach der Ungestaltung der Kreuzung Stralsunder Straße/ Ladebower Chaussee.

Antwort von Herrn Wixforth: Derzeit läuft die Untersuchung zu verschiedenen Varianten eines Kreisverkehrs.

Herr König greift die Idee eines betrieblichen Mobilitätsmanagements für den Riems auf und regt an, solche Überlegungen auch bei der Hanse Yachts AG anzubringen.

Herr Liedtke bittet darum, die wesentlichen investitionsrelevanten Punkte aus dem Nahverkehrsplan für die Haushaltsdiskussion 2019/2020 zusammenzustellen.

## **TOP 6.1. Anbindung Friedrichshagen an den ÖPNV**

06/1277.1 *Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1277.1 siehe unten bei TOP 8.12*

**TOP 6.2. Fahrplandaten der Verkehrsbetriebe im GTFS-Format veröffentlichen**

06/1501 *Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1501 siehe unten bei TOP 8.13*

**TOP 7. Beschlusskontrolle**

**TOP 7.1. Prüfauftrag zur Umwidmung des Teilstückes der Warschauer Straße zum Hort Kunterbunt und zur Pestalozzischule in eine Spielstraße**

06/1379  
B711-27/18

Herr Wixforth erklärt, dass es noch kein Ergebnis gibt. Die Untersuchungen beginnen jetzt, es findet eine Ortsbesichtigung nach Ende der Sommerferien statt.

Die Ausschussvorsitzende schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt im November erneut auf die Tagesordnung des Bauausschusses zu setzen.

**TOP 8. Diskussion von Beschlussvorlagen**

*- geänderte Tagesordnung:*

*TOPs 8.5; 8.6 und 8.7 werden in der Reihenfolge der Bearbeitung vorgezogen und vor Top 8.1 behandelt*

**TOP 8.1. 23. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, (2. Durchgang) (Bereich des Bebauungsplans Nr. 55 – Hafenstraße –)**

06/1508 Die Beschlussvorlage wird kurz vorgestellt. Es gibt keine Nachfragen.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.**

**TOP 8.2. Bebauungsplan Nr. 55 – Hafenstraße – der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss (3. Durchgang)**

06/1526 Frau Schubert stellt die Beschlussvorlage und die vorgenommenen Änderungen vor. Sie erläutert dazu die wichtigsten Punkte. Herr Kaiser fügt hinzu, dass es bezüglich der textlichen Festsetzungen noch Änderungen in Bezug auf die Fernwärmesatzung geben wird.

Herr Liedtke beantragt die Unterbrechung des öffentlichen Teils der Sitzung und einen Wechsel in den nicht-öffentlichen Teil.

Herr Dr. Kasbohm formuliert eine Gegenrede zum Antrag von Herrn Liedtke.

**Abstimmungsergebnis: Der Antrag auf Herstellung von Nicht-Öffentlichkeit wird mit 6 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.**

Herr Dr. Kasbohm moniert die zusätzlichen Parkplätze neben dem Mobility Hub.  
Herr Kaiser erklärt hierzu, dass es sich um öffentliche Parkplätze handelt, die nicht für

die Anwohner vorgesehen sind.

Herr König fragt nach, ob Geothermie bei der Wärmeversorgung des Quartiers eine Rolle spielt und hier ggf. ein Geothermieprojekt gestartet werden kann.

Es entsteht eine Diskussion über die Wärmeversorgung des Quartiers und die Bedeutung, die der Fernwärme dabei zukommt.

Herr Dr. Boemer, UTB, rechtfertigt die energetischen Ausführungen zu dem Projekt. Er weist darauf hin, dass seit zwei Wochen ein Energiekonzept vorliegt. Nach dem Beschluss des B-Planes möchte die UTB mit diesem Konzept auf die Stadtwerke zugehen und Gespräche über die Umsetzung aufnehmen.

Herr Kaiser weist darauf hin, dass die Satzungen der Stadt grundsätzlich gelten.

Herr Prauße verweist auf die Stellungnahme der Stadtwerke Greifswald zur energetischen Versorgung des B-Plangebietes Nr. 55. Er kommt dabei zu dem Schluss, dass die Einhaltung der Fernwärmesatzung hier unabdingbar ist.

Herr Dr. Boemer stellt noch einmal klar, dass die UTB kein Interesse daran hat, Tiefengeothermie zur Wärmeversorgung in dem neuen Wohnquartier zu nutzen.

Herr Madjarov erkundigt sich nach den geplanten Luftgeschossen.

Herr Kaiser erläutert, dass es sich dabei um Auskragungen ab dem 2. Obergeschoss handelt, die an der Hafestraße geplant sind.

**Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorlage wird mit 9 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.**

*Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 21.36 Uhr unterbrochen.*

*Es wird Nicht-Öffentlichkeit hergestellt und der nicht-öffentliche Teil der Sitzung wird durchgeführt (siehe Protokoll der nicht-öffentlichen Sitzung).*

*Um 22.15 Uhr wird wieder Öffentlichkeit hergestellt und die öffentliche Sitzung wird bei Top 8.8 fortgeführt.*

### **TOP 8.3.      Bebauungsplan Nr. 8 - Ausgleichsmaßnahmen „Helmshäger Berg“ - Aufhebungsbeschluss**

06/1509

*- geänderte Tagesordnung:*

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1509 in der Reihenfolge vorgezogen und als TOP 5.1 behandelt*

Herr Wilde stellt die Beschlussvorlage vor. Er führt die Hintergründe und den Werdegang des B-Plan Entwurfes Nr. 8 aus.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung einstimmig angenommen.**

**TOP 8.4. Bebauungsplan Nr. 8 - Erneuerbare Energien am Helmschäger Berg - Aufstellungsbeschluss**

06/1510

- *geänderte Tagesordnung:*

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1510 in der Reihenfolge vorgezogen und als TOP 5.2 behandelt*

Herr Wilde stellt die Beschlussvorlage vor. Es gibt keine inhaltlichen Ergänzungen zu den Ausführungen unter TOP 5.2.

**Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorlage wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.**

**TOP 8.5. Beschluss zum Ausbau des Trelleborger Weges sowie zur Abschnittsbildung, Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung**

06/1512

- *geänderte Tagesordnung:*

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1512 in der Reihenfolge vorgezogen und vor TOP 8.1 behandelt*

Frau Delatowski bringt die Vorlage ein und erläutert die Rahmenbedingungen zum Ausbau des Trelleborger Weges sowie zur Abschnittsbildung, Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme.

Herr Mehl ist als Vertreter der Anwohner des Trelleborger Weges im Ausschuss anwesend. Es wird **Rederecht** für Herr Mehl beantragt.

**Abstimmungsergebnis: Dem Rederecht für Herrn Mehl wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.**

Herr Mehl erläutert den Standpunkt der Anwohner in einem kurzen Vortrag.

Herr Kruse merkt an, dass die Beschlussvorlage im Finanzausschuss nicht abgestimmt und in die Verwaltung zurückverwiesen wurde.

Herr König fragt nach der Rechtssicherheit aus Sicht der Verwaltung und inwieweit der Kompromissvorschlag des Bürgerbeauftragten M-V zur Anwendung kommen kann. Frau von Busse kennt die Hinweise zu dem „vermittelnden Kompromiss“ nicht. Sie sieht keinen weiteren Abstimmungsbedarf zur Vorlage in der Verwaltung.

Frau Wölk stellt fest, dass der unterlaufene Fehler behoben werden und bis zur Bürgerschaftssitzung eine Lösung gefunden werden muss.

Frau von Busse merkt an, dass nach wie vor geprüft wird, ob überhaupt ein Fehler vorliegt.

Herr Lange fragt, ob es denn kein Fehler sei, wenn man den Bürger/-innen vor der

Ausbaumaßnahme sagt, es fallen keine Ausbaubeiträge an und diese dann doch nach der Ausbaumaßnahme erhebe.

Frau von Busse stellt dazu fest, dass in der Verwaltungsvorlage zu diesem Vorgang nicht explizit festgehalten ist, dass die Anwohner/-innen keine Kosten zu tragen haben.

Herr Madjarov fasst zusammen dass - wo auch immer genau er liege - ein Fehler gemacht wurde, der nun behoben werden muss. Er fragt, ob der Oberbürgermeister eine Ablehnung der Beschlussvorlage beanstanden muss, wenn dies nicht mit der Einschätzung des Ministeriums konform geht.

Frau von Busse weist noch einmal darauf hin, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließende rechtsichere Antwort auf die Frage möglich ist. Aber hinsichtlich der Anliegerfrage existierten konkrete gesetzliche Definitionen, nach denen sich die Verwaltung richten müsse.

Herr Liedtke berichtet, dass sich alle OTV-Mitglieder bei der Abstimmung der Beschlussvorlage enthalten haben und fragt, ob den Anwohner/-innen Ratenzahlungen o.ä. ermöglicht werden.

Frau von Busse bejaht dies und verweist darauf, dass eine Gegenrechnung mit bereits gezahlten Leistungen erfolgt.

Frau Rex fragt nach, ob vor dem Rechtsweg noch ein Mediationsverfahren möglich sei.

Frau von Busse stellt die Gegenfrage, ob die Stadt auf Gelder verzichten soll, die sie gesetzlich verpflichtet ist, zu erheben.

Herr Dr. Kasbohm zieht das Fazit ist, dass die Anwohner keine Möglichkeit hatten, Einfluss auf die Gestaltung des Straßenausbaus zu nehmen.

Herr König bittet die Verwaltung, der Bürgerschaft bis zur nächsten Bürgerschaftssitzung Entscheidungshilfen hinsichtlich der Rechtslage und möglichen Kompromissen zur Verfügung zu stellen.

Die Ausschussvorsitzende beantragt die Rückgabe der Vorlage in die Verwaltung.

Herr Bittner hält eine Gegenrede und drängt auf einen Termin für die Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: Die Rückverweisung der Beschlussvorlage 06/1512 ohne Abstimmung in der heutigen Sitzung an die Verwaltung wird mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.**

Es wird über die Beschlussvorlage in der vorliegenden Form abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 0 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen abgelehnt.**

**TOP 8.6. Beschluss zum Ausbau der Stettiner Straße sowie zur Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung**

06/1514

- geänderte Tagesordnung:

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1514 in der Reihenfolge vorgezogen und vor TOP 8.1 behandelt*

Frau Delatowski bringt die Vorlage ein und erläutert die Rahmenbedingungen zum Ausbau der Stettiner Straße sowie zur Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme.

Herr Liedtke schlägt auf Anregung der Ortsteilvertretung Ostseevierviertel vor, die Beschlussvorlage noch einmal in den neuen Gremienverlauf zu bringen, um sicherzustellen, dass alle Betroffenen informiert sind.

Frau von Busse kann dies nicht nachvollziehen.

Frau Delatowski erläutert, dass satzungsgemäß eine Befragung der Betroffenen durchgeführt wurde. Grundsätzlich, wenn auch sehr aufwändig, sei es jedoch möglich bei jedem Eigentumswechsel eine Befragung des neuen Eigentümers durchzuführen.

Frau Hanke merkt an, dass eine mehrmalige Beteiligung der Anwohner bei Straßenausbauten den Aufwand für die Verwaltung in exorbitanter und nicht praktikabler Weise erhöht.

Herr Lange fragt nach der Weitergabe von Information bei Grundstücksveräußerungen an die Käufer.

Herr Kaiser antwortet, dass dies Aufgabe des Grundstückseigentümers sei.

Frau Wölk erkundigt sich nach einem in der Anlage ersichtlichen Grundstück, welches bei der Kostenspaltung nicht berücksichtigt wurde.

Frau Delatowski erläutert, dass es sich bei dem Grundstück um eine Erschließungsanlage handelt.

Herr Kruse fragt nach dem Rücklauf der erfolgten Befragung.

Frau Delatowski verweist auf die Anlage zur Beschlussvorlage, in der zwei Rückmeldungen vermerkt sind.

Herr Rappen erkundigt sich nach der Zahl der beitragspflichtigen Grundstücke. Bei der Befragung waren es 12, nun sind es 15. Frau Delatowski erklärt, dass es zwischenzeitliche zu einer Grundstücksteilung kam.

**Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorlage wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.**

**TOP 8.7. Beschluss zum Ausbau des Knotenpunktes Ernst-Thälmann-Ring/Makarenkostraße sowie zur Abschnittsbildung, Kostenspaltung und Klassifizierung für die Abrechnung der Straßenbaumaßnahme nach der Straßenbaubeitragssatzung**

06/1513

- *geänderte Tagesordnung:*

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1513 in der Reihenfolge vorgezogen und vor TOP 8.1 behandelt*

Frau Delatowski bringt die Vorlage ein und beschreibt den Bauabschnitt.

Herr Hörntke vom Planungsbüro SKH Beratende Ingenieure stellt den Stand der Planungen vor. Die zugehörige Präsentation liegt dem Protokoll als **Anlage 3** bei.

Frau Hanke ergänzt, dass zwei Bäume vor dem Gymnasium im Bereich der

Bushaltstellen gefällt werden.

Herr Liedtke gibt den Hinweis, dass bei den Baumfällungen bzw. im Vorfeld dessen, auf die entsprechenden Gutachten zu achten ist.

Herr König verweist auf die Nützlichkeit der Zebrastreifen an den Querungen und plädiert dafür, diese beizubehalten. Die Bepflanzung wird gelobt. Der Straßenlaternentyp sei eigentümlich. Herr König fragt nach, ob eine Tempo 30-Zone geplant ist und ob es Seniorenbänke geben wird.

Antwort: Die Straßenleuchten sind technisch auf dem aktuellen Stand und mit LED Leuchtmittel ausgestattet. Sie werden zudem in der Region produziert und bereits an anderen Stellen im Stadtbild verwendet.

Herr Bittner merkt an, dass die Fahrradführung aus seiner Sicht nicht ganz klar ist. Herr Wixforth verneint dies und bezeichnet die Radwegeplanung in diesem Fall als sehr gelungen.

Herr Bittner fragt weiter, warum kein zertifiziertes Holz für die Bänke verwendet wird. Herr Hörntke verspricht, die Verwendung des Holzes zu prüfen.

Frau Wölk drängt darauf, dass die Abfallbehälter mit einer Abdeckung („möwen- und krähensicher“) und mit Aschenbecher auszustatten sind.

Herr Hörntke geht davon aus, dass die derzeit verwendeten Müllbehälter eine ausreichende Abdeckung haben und „möwensicher“ sind.

Herr Madjarov merkt an, dass der Radverkehr auf Schutzreifen nicht immer sinnvoll ist und dass eine Wahlmöglichkeit (Fahrradweg auf dem Bürgersteig oder auf der Straße) bestehen sollte.

Frau Wölk stellt fest, dass ein baulich von Fußgängern und Autos/Straße getrennter Radweg die sicherste Lösung für alle Verkehrsteilnehmer ist.

Herr Rappen fragt nach der Häufigkeit von Unfällen.

Frau Hanke kann zum aktuellen Zeitpunkt keine konkreten Unfallzahlen vorlegen.

Herr Bittner äußert weitere Zweifel an der Radwegesituation.

Es entsteht eine intensive Diskussion über die Radwegeführung, v.a. für Radfahrer vom Ernst-Thälmann Ring kommend in die Makarenkostrasse einbiegend.

Herr Wilde führt aus, dass die Radführungsplanung in der AG Mobilität mit dem ADFC abgestimmt wurde.

Frau Wölk regt an, die Radwegeführung aufgrund der geäußerten Kritik noch einmal zu prüfen und zu verändern.

**Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorlage wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.**

**TOP 8.8. 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 91 – Einkaufszentrum Grimmer Straße - ;  
Satzungsbeschluss**

06/1511 *Änderung der Tagesordnung:  
Wiederaufnahme des öffentlichen Teils der Sitzung um 22.15 Uhr*

Herr Kaiser bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert ihre Entstehung.

Es gibt keine Nachfragen seitens der Ausschussmitglieder.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.**

**TOP 8.9. Hafengebührensatzung 2019/ 2020/ 2021 der Universitäts- und Hansestadt  
Greifswald**

06/1522 Herr Wixforth bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert die wichtigsten Punkte der Verordnung.

Herr Kruse stellt einen **Änderungsantrag:**

*„Die Hafengebühren für den Industriehafen Ladebow werden auf die Sätze des Hafens Vierow festgelegt.*

*Begründung: Zur Entwicklung des Hafens muss dieser eine Gebührenstruktur haben, die sich im Wettbewerb mit den umliegenden Häfen befindet. Die Kostenunterdeckung wird durch steigende Umschlagszahlen ausgeglichen.“*

Herr König bezweifelt, dass die beiden Häfen Vierow und Ladebow miteinander vergleichbar sind und stellt fest, dass die CDU-Fraktion dem Hafen Ladebow unterstellt, nicht konkurrenzfähig zu sein.

Herr Radicke stellt fest, dass die Kostensteigerungen insbesondere mit der Sanierung der Pier vor dem Hafenamt und der Sanierung der Pier vor dem Majuwi zustande kommen. Dabei handelt es sich jedoch um städtisch genutzten Flächen. 70% der Uferzonen werden hingegen von Segler- und Anglervereinen genutzt. Er stellt fest: „Wäre das Hafengebiet eine Straße, könnte eine Abschnittsbindung eine Lösung sein.“

Herr Wixforth untermauert, dass ein Hafengebiet nur schwerlich mit einer Straße vergleichbar sei, der Vorschlag von Herr Radicke somit kein geeignetes Konzept zur Errechnung einer Hafengebührensatzung.

Herr Bittner verlässt die Sitzung um 22.20 Uhr.

Frau von Busse untermauert die neuen Ansätze in der Satzung noch einmal.

Herr Lange fragt, ob Kosten für zusätzliche Ausbaggerungen enthalten sind und wann die nächste Ausbaggerung notwendig ist?

Herr Wixforth antwortet, dass die zukünftigen Ausbaggerungen einberechnet sind. Die nächste Baggerung soll in vier bis fünf Jahren erfolgen. Er weist zudem auf den Fragenkatalog von Herr Kerath aus dem Finanzausschuss hin. Die Antworten auf diese

Fragen liegen dem Protokoll als **Anlage 4** bei.

Frau Wölk erkundigt sich nach der weiteren Verwendung des Baggergutes und dem neu angelegten Spülfeld im Hafen Ladebow.

Herr Wixforth antwortet, dass das aus früheren Baggerungen im Hafen gelagerte Material nun als hochwertiger Baustoff für das neue Spülfeld genutzt wird. Es besteht seitens der Verwaltung Interesse, das Baggergut in die landwirtschaftliche Verwertung zu geben.

Es wird über den **Änderungsantrag** von Herrn Kruse abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis: Der Änderungsantrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen abgelehnt.**

Es wird über die Beschlussvorlage abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird in der vorliegenden Form mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.**

*Herr Rappen beantragt den Abbruch der Sitzung.*

*Es wird über den Abbruch der Ausschusssitzung abgestimmt*

**Abstimmungsergebnis: Der Abbruch der Sitzung wird mit 5 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.**

*Die Sitzung wird weitergeführt.*

**TOP 8.10. Maßnahmenkatalog AG Saubere Stadt (Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen („Saubere Stadt“))**

06/1519 Herr Wixforth stellt den Maßnahmenkatalog vor.

**Der Maßnahmenkatalog wird von den Ausschussmitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.**

**TOP 8.10.1 Maßnahmenkatalog AG Saubere Stadt (Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen II („Saubere Stadt II“))**

06/1549 Frau Wölk stellt die Vorlage vor kurz vor und erläutert die Intention, den Maßnahmenkatalog der AG Saubere Stadt mit weiteren konkreten Maßnahmen zu unterstützen.

Kernaussagen sind:

- Anzahl der Müllbehälter sollte erhöht werden
- Mehr Hundetoiletten
- Graffiti mit menschenverachtenden Hintergrund möglichst schnell entfernen
- Kampagne zum Thema Müllvermeidung

Herr Kaiser erklärt, dass sich die Umweltabteilung nicht an einer Kampagne zum Thema

Müllvermeidung beteiligen kann, da der Bereich „Müll“ nicht in der Zuständigkeit der Abteilung liegt.

Frau Wölk verweist auf das Klimaschutzbündnis, für das die Umweltausschuss Ansprechpartner ist. Bei einer Kampagne zum Thema Müllvermeidung ginge es in besonderer Hinsicht auch um eine Frage des Umweltschutzes.

Herr Kaiser stellt wiederum fest, dass auch das Thema Klimaschutz nur bedingt geeignet ist, diese Vorlage zu bedienen.

Herr Winckler erklärt, dass auch das Amt für Bürgerservice und Brandschutz keine personellen Ressourcen hat, um die geforderten Maßnahmen seitens der Verwaltung zu unterstützen.

Herr Dr. Kasbohm regt eine getrennte Abstimmung von Punkt 1 und Punkt 2 der Beschlussvorlage an. Punkt 2 solle im Rahmen des Maßnahmenplans der AG Saubere Stadt weiterverfolgt werden.

Die Punkte 1 und 2 der Beschlussvorlage werden getrennt abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis zu Punkt 1: Punkt 1 der Beschlussvorlage wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung abgelehnt.**

**Abstimmungsergebnis zu Punkt 2: Punkt 2 der Beschlussvorlage wird mit 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 4 Enthaltung abgelehnt.**

#### **TOP 8.11. Information zur Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südbahnhof**

06/1518 Herr Kremer stellt die Planungen zur Errichtung einer öffentlichen Toiletten am Südbahnhof vor.

Es gibt einen kurzen Austausch zu Sinn und Zweck einer solchen Toilette mit dem Hinweis darauf, dass dieses Thema bereits sehr lange in den Ausschüssen und der Bürgerschaft diskutiert wird.

Herr Kruse gibt zu bedenken, dass es sich hier um eine Informationsvorlage handle, die jedoch tatsächlich einen Eingriff in den erst noch zu beschließenden Haushalt der Jahre 2019/20 darstelle.

Frau Schinkel weist darauf hin, dass die notwendigen Mittel für die Toilette in den Haushalt 2019/20 eingeplant sind.

**Die Ausschussmitglieder nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.**

#### **TOP 8.12. Anbindung Friedrichshagen an den ÖPNV**

06/1277.1 - *geänderte Tagesordnung:*  
*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1277.1 in der Reihenfolge vorgezogen und unter TOP 6.1 behandelt*

Herr Göring, Vorsitzender der Ortsteilvertretung Friedrichshagen, bringt die Vorlage ein und legt den Bedarf für eine Anbindung von Friedrichshagen an den ÖPNV dar. Er macht deutlich, dass die terminlichen Festsetzungen in der Vorlage zu konkretisieren sind.

Herr Dr. Kasbohm merkt an, dass die Vorlage nicht als reiner Prüfauftrag verstanden wird, sondern als Prozess, dessen Ende terminlich festgelegt wird.

Herr Madjarov begrüßt den Vorschlag einer Konkretisierung für die terminliche Festsetzung und stellt einen **Änderungsantrag** bezüglich des Termins. Es soll lauten: „...bis 1. Quartal 2019...“

**Herr Göring übernimmt als Einbringer den Änderungsvorschlag.**

**Abstimmungsergebnis: Die geänderte Beschlussvorlage wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.**

**TOP 8.13. Fahrplandaten der Verkehrsbetriebe im GTFS-Format veröffentlichen**

06/1501

- *geänderte Tagesordnung:*

*Diskussion und Abstimmung der Beschlussvorlage 06/1501 in der Reihenfolge vorgezogen und unter TOP 6.2 behandelt*

Herr König bringt die Vorlage ein. Er erklärt die Vorteile des Datenformates am Beispiel der Nutzung von Google Maps im Alltag.

**Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorlage wird mit 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.**

**TOP 8.14. Verbesserung des Klarschiff-Portals**

06/1493

Herr König bringt die Vorlage ein und stellt dar, dass die Einbringer vom Grundsatz her mit dem Portal sehr zufrieden sind. Es geht darum, das Portal für die Nutzer/-innen weiter zu verbessern, v.a. das Nutzerfeedback sollte umfangreicher ermöglicht werden und es müsse mehr Werbung für das Portal gemacht werden.

Herr Dr. Kasbohm lobt die Verwaltung und stellt fest, dass scheinbar ca. 4.000,- Euro für die Verbesserungen benötigt werden. Er empfiehlt, diesen Betrag aufzuwenden und die vorgeschlagenen Verbesserungen umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.**

**TOP 8.15. „Unser Museumshafen bleibt grün“ Umsetzungsbeschluss des BürgerInnenentscheids vom 27. Mai 2018**

06/1528

Herr Madjarov bringt die Vorlage ein und erläutert den Hintergrund der Beschlussvorlage.

Frau Wölk fügt hinzu, dass die SPD Fraktion die Beschlussvorlage unterstützt und plädiert dafür, im Rahmen der Umsetzung des Bürger/-innenentscheids eine Änderung des städtebaulichen Rahmenplanes vorzunehmen.

Frau von Busse unterstreicht, dass es Ziel ist, die Fläche im Museumshafen langfristig als Grünfläche zu sichern. Sie stellt fest, dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes zur Umsetzung des Bürger/-innenentscheidendes einen sehr hohen Arbeitsaufwand für die Verwaltung bedeutet und derzeit nicht umsetzbar ist.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.**

*Herr Radicke stellt einen Antrag auf Ende der Sitzung.*

*Es wird über diesen Antrag abgestimmt*

**Abstimmungsergebnis: Das Ende der Sitzung wird mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen abgelehnt.**

*Die Sitzung wird weitergeführt.*

#### **TOP 8.16. Erhöhung der finanziellen Unterstützung für das Frauenhaus ab 2019**

06/1529

Frau Wölk bringt die Vorlage ein. Es geht um die Erhöhung des Zuschusses von Stadt und Landkreis zum Betrieb des Frauenhauses um 23.000,- Euro – unter der Voraussetzung, dass der Landkreis denselben Betrag wie die Universitäts- und Hansestadt Greifswald aufbringt.

Herr Radicke erklärt, dass sowohl das Land als auch der Kreis sich bei diesem Thema bisher sehr zurückhalten. Die Stadt sollte mit gutem Beispiel voran gehen.

Frau Rex möchte, dass zur nächsten Bürgerschaftssitzung ein Wirtschaftsplan für den Betrieb des Frauenhauses vorgelegt wird und dass Verhandlungen mit dem Landkreis aufgenommen werden.

**Abstimmungsergebnis: Die Beschlussvorlage wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.**

#### **TOP 9. Informationen der Verwaltung**

Es gibt keine weiteren Informationen der Verwaltung für die Ausschussmitglieder.

#### **TOP 10. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Herr Kasbohm fragt nach dem Charakter der Sondernutzung, mit der eine Baulücke in der Arndstraße im Flächennutzungsplan gekennzeichnet ist.  
Eine Antwort der Verwaltung steht aus und wird vorbereitet.

Herr Dr. Kasbohm fragt zudem nach, warum das Geoportal der Universitäts- und Hansestadt Greifswald seit einigen Wochen offline ist.

Herr Wilde führt dazu aus, dass das Problem ist der Verwaltung bekannt sei. Es handelt sich um serverseitige Umstellung. Das Geoportal soll so schnell wie möglich wieder online geschaltet werden.

Herr Liedtke weist darauf hin, dass die Grünschnittentsorgung im Ostseeviertel ein Thema in der Ortsteilvertretung war. Die Bürger/-innen wünschen sich eine Grünschnittentsorgung. Des Weiteren weist er auf die Problematik des Leerstandes beim Sky-Markt hin. In der nächsten OTV Sitzung wird die Unfallgefahr im Ummanzer Weg /Knut-Rasmussen Straße diskutiert.

Herr Wixforth antwortet, dass es sich bei besagter Straßenkreuzung um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt. Nicht die Vorfahrtsregeln sind das Problem, sondern die Bürger/-innen, die sich nicht an die Regeln halten.

Herr Lange berichtet über Beschwerden wegen abendlicher Nutzung der Sportstätte in der Arndstraße.

Antwort: Der Verwaltung sind solcherlei Beschwerden nicht bekannt.

**TOP 11. Informationen der Ausschussvorsitzenden**

Frau Wölk informiert, dass an der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes/-fachplanes für die Stadt gearbeitet wird. Ein Protokoll der zugehörigen Sitzungen wird mit als **Anlage 5** zu diesem Protokoll beigelegt.

**TOP 12. Sitzungsende**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Wölk, beendet die öffentliche Sitzung um 23:15 Uhr.

---

gez.  
Dr. Monique Wölk  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Michael Busch  
für das Protokoll